

SEKUNDÄR IST WEN SIE WÄHLEN
PRIMÄR IST DASS SIE WÄHLEN

Nehmen Sie die Möglichkeit der "Demokratisierung der KSG" wahr; sollten Sie sich gegen das alte Team und für einen neuen Vorstand aussprechen, so gibt Ihnen der neue Vorstand : Versteyl, Sondermann, Knipp, Becker, Engelmann - stichwortartig - folgendes Programm:

Maßgeblich ist für uns der Wunsch, jenseits jeglicher Ideologie - auch dann, wenn sie theologisch verbrämt sein sollte, konstruktiv tätig zu werden, auf dem Boden des Kirchenverständnisses der verfaßten Kirche des II. Vatikanums und dessen Gedanke der "Kirche - mitten in dieser Welt" - Wir begrüßen:

- die gemeinschaftliche Eucharistiefeier, sonntags 19.00 Uhr, Baracke 9; Beibehaltung des Wortgottesdienstes mit bibeltheologischer Ausrichtung
- darüber hinaus von uns, d. h. allen Laien der KSG gestaltete Wortgottesdienste, möglichst gemeinsam mit der ESG.
- ebenfalls mit der ESG wollen wir die gemeinsame Fürbitte, dienstags um 13.15 Uhr mit neuer Intensität begehen.

Über das politische Engagement der Christen in diesem Jahrhundert möchten wir uns Gedanken machen und aus dem derzeitigen Geschehen einige, uns besonders brennend erscheinende Probleme in Arbeitskreisen oder Podiumsdiskussionen tiefer beleuchten, z. B. Wahlrechtsreform - Notstandsgesetzgebung - innerparteiliche Demokratie ein Jahr Große Koalition - Politiker in kirchlichen Gremien - etc.

An Konkretem können wir Ihnen schon jetzt folgendes anbieten:

- A - Am 15. 1. 1968, 20.00 Uhr Haus Michael wird Prorektor Professor Greeven (ev. Theol.) über die Krise des Gebets sprechen. (Ansch. Diskussion) Dies scheint uns vor allem im Zusammenhang um die Vorfälle der letzten nächtlichen "Anbetung" von großer Bedeutung.
- Am 11. 1. 1968, 20.00 Uhr Haus Michael beginnt ein von P. Stephan und Pfr. Gertz initiiertes Arbeitskreis über das Selbstverständnis der Kirche nach dem II. Vatikanum.
- Am 1. 2. 1968, 20.00 Uhr spricht der Generalsekretär des dt. Caritasverbandes, Dr. Hüssler, über "Die Menschen in Vietnam". Dr. Hüssler hat den Vorzug, eigene Eindrücke in Saigon und Hanoi gewonnen zu haben.
- Vom 18. 1. bis 25. 1. 1968, findet die Weltgebetsoktav statt. Hierfür beabsichtigen wir, Ihnen bald ein dezidiertes Sonderprogramm auszuarbeiten und vorzulegen, mit der Bitte um Ihre Mitarbeit.

- Am 21. 1. 1968 wollen wir an den Bochumer Kirchen für die Arbeit mit den Aussätzigen der S O S - Kinderdörfer sammeln
- Bis zum 20. 1. 1968, 20.00 Uhr , wenn wir im Haus Michael über das Selbstverständnis der KSG Bochum mit Ihnen sprechen wollen, legen wir einen Satzungsentwurf vor. Die Ausarbeitung einer Satzung sehen wir - nicht aus formellen Gründen, sondern für unser Selbstverständnis - als eine unserer dringendsten Aufgaben an.
- Am 10./11. 2. 1968 ist in Ost-Berlin ein Treffen mit den KSG' von Halle und Dresden. Auch in den Kontakten und Gesprächen mit den KSG's in der DDR sehen wir eine vornehme Aufgabe, gerade der Bochumer KSG, da günstige Verständigungsmöglichkeiten zwischen uns vorliegen.

Sie mögen uns vorwerfen, eine derartige Aktivität entwickelt zu haben, um gegen das alte Team "bestehen" zu können. Richtig, wir begrüßen deren Aktivität, bedauern nur dessen Einseitigkeit, und das wollen wir - in Zusammenarbeit mit allen anderen Gruppen und dem alten Team besser machen, oder hoffen es zumindest. Also: wählen Sie, wir würden uns über Ihre Stimme sehr freuen.